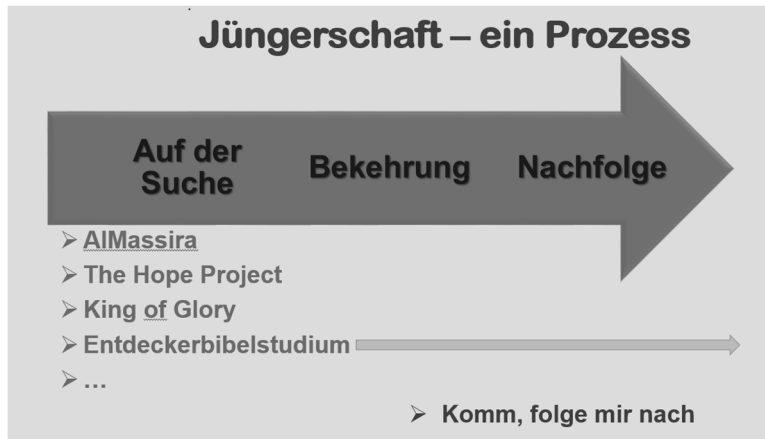


Wichtig! Bitte diesen Abschnitt unbedingt lesen!

Anleitung zum Gebrauch des Kurses

Für wen und was ist der Kurs?

Dieser Kurs ist kein Glaubensgrundkurs, sondern ein Jüngerschaftskurs für Menschen, die schon einen Anfang mit Jesus gemacht haben oder kurz davor stehen.



Allerdings berichteten Kursleiter, dass manche Teilnehmer (TN) erst durch den Kurs wirklich gläubig geworden seien. Auch für Christen, die schon länger Jesus nachfolgen, kann es eine Hilfe sein, bedeutende Aspekte ihrer Kultur im Licht der Bibel zu reflektieren und sich mit anderen darüber auszutauschen. Wir wollen keine „Sonntagschristen“, die im Alltag ihr altes Leben weiterleben, sondern Menschen, die nicht nur ihr Verhalten, sondern auch ihre innersten Werte und Überzeugungen von Gottes Wort verändern und ihr Leben neu prägen lassen. (Röm. 12,2)

Voraussetzung ist, dass die Kursteilnehmer die Botschaft Gottes schon gut kennen. Deswegen sollte man mit Interessierten zunächst einen Glaubensgrundkurs durchführen, der Schöpfung, Sündenfall, Noah, Abraham, Mose, und ausführlich das Leben Jesu umfasst. (Z. B. **AIMassira** www.almassira.de, oder **Entdeckerbibelstudium** (mehrsprachig auf dem Smartphone: DiscoverApp) oder www.christ4arabs.de (Nacharbeit) oder www.wiedenest.de/weltweite-mission/interkultur/formate/entdeckerbibelstudium.html und/oder **The Hope Project** <https://www.thehopeproject.com/> oder auf youtube: **King of Glory** + Sprache

Wie ist die Lernmethode?

Der Kurs kann nicht ausschließlich im Selbststudium durchgeführt werden, sondern muss interaktiv sein. Jede Woche müssen die Teilnehmer (TN)

1. **Als Vorbereitung die Lektion im Kursbuch zu Hause in der Muttersprache durcharbeiten,**
2. **mit dem Gruppenleiter und möglichst auch mit anderen im Kurs das Gelernte austauschen und vertiefen, möglichst einmal wöchentlich,**
3. **das Gelernte im täglichen Leben umsetzen.**

Das heißt:

- **das Selbststudium** führt jeder zu Hause in seiner individuellen Geschwindigkeit in seiner Muttersprache durch. Es besteht aus aktivem Lernen, nicht nur passivem Lesen. (Das ist für Viele aus der orientalischen Kultur ungewohnt, deshalb sind die Fragen sehr einfach) Nach jedem kurzen Abschnitt muss etwas **getan** werden:
 - Einige Fragen helfen dem Lerner, sich an das Gelesene zu erinnern
 - Einige helfen ihm, das Gelernte zu verstehen und im Leben anzuwenden
 - Einige helfen ihm, seine Einstellung zu überprüfen und mit Gott darüber zu reden
 - Einige helfen ihm, seine Erlebnisse in der Gesprächsrunde zu teilen
 - Die Bilder und Beispiele sollen anregen, die eigenen Erlebnisse mit Gottes Wort in Verbindung zu bringen.
- **Im Gruppengespräch sollen keinesfalls alle Fragen der Reihe nach durchgesprochen werden!** Sondern nur die, die als Diskussionsfragen gekennzeichnet sind, oder die du für deine TN als wichtig erachtest. Das **Gruppengespräch** sollte lebendig und interessant gestaltet sein (In Teil B findest du Anregungen zur jeder Lektion). Die Lerner sagen ihre eigene Meinung und hören die Meinung von

Anderen. Interaktive Übungen, gemeinsames Erarbeiten des Lernverses, einen Bibeltext induktiv studieren, Videoclips und anderes machen den Kurs lebendig. Das kann altes Verhalten verändern und für Neues motivieren. **Beachte:** für Menschen aus einigen orientalischen Kulturen ist es sehr schwer, sich zu öffnen, etwas von sich preiszugeben und sich dadurch in seiner Ehre verletzlich zu machen, weil sie üble Nachrede fürchten. Wir können sie ermutigen, sich auszutauschen, mit- und füreinander zu beten, aber niemand sollte sich dazu gedrängt fühlen.

- Die „**praktische Aufgabe**“ gibt den Teilnehmern vor dem nächsten Treffen etwas zu **tun**. Dadurch ist die Lektion nicht nur Theorie sondern wird Teil eines veränderten Lebens.

Ist der Kurs für Einzelne oder für Gruppen gedacht?

Er kann so oder so genutzt werden und beides hat seine Vor- und Nachteile. Es wird wohl davon abhängen, wer bereit ist, den Kurs durchzuführen. Wenn es möglich ist, eine kleine Gruppe von Gläubigen zusammen zu bringen, stärkt das ihre Beziehung und ihre Fähigkeit, ein Gespräch zu leiten. Mentoring zu zweit ist zwar auch wichtig, aber die 1:1-Diskussion kann einseitig sein, wenn du alle Fragen stellst und er die Antworten gibt. In dem Fall versuche, es zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise durch Gottes Wort zu machen. Die Gesprächsthemen können mit der Gruppe oder mit Einzelnen bearbeitet werden, allerdings sind einige der Übungen für eine Gruppe gedacht.

Müssen alle zwanzig Lektionen nacheinander durchgenommen werden?

Nicht unbedingt. Zwanzig Wochen ohne Pause ist ein sehr langer Kurs! Du kannst nach der Hälfte eine Pause, einen Test, ein Fest oder alles zusammen machen, oder wähle die Lektionen aus, die für deine Teilnehmer relevant sind. Allerdings können die Themen relevant sein, ohne dass uns als Europäer das bewusst ist; ich finde alle wichtig; sprich mit den Teilnehmern darüber!

Wie lange sollte die Gesprächsrunde dauern?

Das kannst du entscheiden. Eine typische Gesprächsrunde dauert mindestens eineinhalb Stunden (einschließlich Imbiss) und beinhaltet:

- Imbiss und Small Talk (am Anfang oder Ende)
- Anfangsgebet
- Austausch über die praktische Aufgabe
- Kurzer Rückblick auf das Selbststudium
- Besprechen der Diskussionsfragen der Lektion
- Induktives Studium eines Bibelabschnitts
- Manchmal ein Videoclip oder eine vertiefende Aktion oder Übung
- Üben des Lernverses
- Abschließende Gebetszeit, einschließlich persönlicher Anliegen

Das Gruppengespräch ist nicht dazu gedacht, dass alle Fragen der Lektion wiederholt werden. Das ist langweilig für die, die ihre Hausaufgaben gemacht haben. Auch solltest du vermeiden, neue Lehre im Predigtstil anzuhängen. Konzentriert euch stattdessen auf die praktischen und lebensverändernden Gesprächsinhalte.

Manchmal empfiehlt es sich, die Lektion auf 2 Treffen aufzuteilen. **Ziel ist nicht, dass man den Kurs möglichst schnell durchzieht, sondern dass die Lerninhalte in Kopf, Herz und im Leben Veränderung bringen.**

Ist der Kurs auf der Bibel gegründet?

Ja, sehr. Er ist gegründet auf der Überzeugung, dass die Bibel Gottes Wort ist und dass wir als Christi Nachfolger (Lerner und Leiter) es verstehen und befolgen sollen. *Komm, folge mir nach* basiert auf dem 1. Petrusbrief, der ursprünglich für Junggläubige in Verfolgungssituationen geschrieben wurde. Das Rückgrat des Kurses ist ein induktives Studium des 1. Petrusbriefes vom ersten bis zum letzten Kapitel (nicht alle Verse; ermutige die TN, im Verlauf des Studiums den ganzen Brief zu lesen). Die 20 Lektionen, die für BMBs relevant sind, sind wie Rippen an diesem Rückgrat, die wiederum mit anderen Bibelstellen verlinkt sind.

Jede Lektion hat einen **Lernvers**, der das Thema zusammenfasst. Diese Verse aus 1. Petrus und anderen Büchern findest du im Anhang dieses Leiterhandbuches.

Warum sieht der Kurs so einfach aus, warum sind die Fragen so leicht?

Er wurde ursprünglich für Menschen in einem Land geschrieben, in dem Bildung nicht jedem zugänglich ist (woher aber auch Geflüchtete zu uns kommen). Deshalb ist der Text einfach, mit konkreten Beispielen und Bildern, und die vielen Wiederholungen entsprechen dem orientalischen Lernstil. Außerdem ist Deutsch für viele die Zweitsprache. Das heißt jedoch nicht, dass die Inhalte zu einfach wären. Das persönliche Studium, das jeder in seiner eigenen Geschwindigkeit durcharbeiten kann, bietet ein Sprungbrett für den Austausch, wo tiefgehende Reflektion, veränderte Weltsicht und praktische Jüngerschaft thematisiert werden. Konkrete Beispiele vereinfachen das Gespräch und die Anwendung mehr als abstrakte Lehre. Manche TN müssen erst lernen, biblische Geschichten auf das eigene Leben anzuwenden, sie sind das nicht gewohnt. Wenn deine TN unterfordert sein sollten, gib ihnen zusätzliche, passende Bibelstellen zum Studieren. Beispiele findest du auf Seite 23: **„Zusätzliches/weiterführendes Material“**.

Ist der Kurs multiplikativ?

Ein Nachfolger Jesu, der diesen Kurs absolviert, hat ein Werkzeug, um damit andere in der Jüngerschaft anzuleiten. Halte schon während des Kurses Ausschau nach Teilnehmern mit Leitungspotenzial und gib ihnen zunächst kleinere, dann größere Aufgaben während der Gruppendiskussion. Betet und bereite den Kurs gemeinsam vor, wechselt euch ab, damit sie später (evtl. mit anderen?) den Kurs leiten können. (Leiterhandbücher gibt es in anderen Sprachen auf www.come-follow-me.org) Dadurch wird der **Prozess des Jünger-machens reproduzierbar**.

Benötigt jeder Teilnehmer sein eigenes Kursbuch?

Ja, und du auch. Falls der Kurs zweisprachig durchgeführt wird und die TN ihr muttersprachliches Buch studieren, braucht der Übersetzer evtl. auch ein deutsches Buch. Der Kurs soll nicht online durchgeführt werden, sondern auf Papier, weil es ein Arbeitsbuch ist. Auch wenn die Gemeinde vielleicht den Kurs sponsert, sollten auch Asylbewerber einen Teil davon selbst bezahlen (Was nichts kostet, ist nichts wert). Er ist erhältlich unter www.buchladen-wiedenest.de oder www.orientierung-m.de. Auf der Seite: www.come-follow-me.org findet man Infos zu allen erhältlichen Sprachen. Als Bibelübersetzung wurde die „Gute Nachricht Bibel“ gewählt. Für zweisprachige Gruppen empfehlen sich zweisprachige Neue Testamente. Manche TN finden ein deutsches Bibelgriffregister in ihrer Bibel zum Auffinden von Bibelstellen hilfreich.

Warum finden wir das Wort „Christ“ fast nicht im Kurs?

Viele Migranten denken, dass in Europa alle Menschen ‚Christen‘ sind und ihre Vorstellungen (Christen sind der Feind, leben unmoralisch, etc.) werden vielleicht bestätigt. Deshalb sprechen wir im Kurs mehr von ‚Nachfolgern Jesu Christi‘.

Wie wird der Kurs zweisprachig durchgeführt?

Das Kursbuch sollte in der Muttersprache durchgearbeitet werden. Im Gruppentreffen kann dann einer, der schon gut deutsch spricht, übersetzen. Allerdings nur das, was nicht verstanden wird! Ermutige die TN, so viel wie möglich die deutsche Sprache zu benutzen; so wird der Kurs gleichzeitig zum Deutsch-Konversationskurs! Die Lernverse sollten in der Muttersprache gelernt werden. (siehe „ein Gruppengespräch leiten“) Man muss bedenken, dass man die zweisprachige Durchführung mehr Zeit braucht. Eventuell kann man die Kursinhalte auf zwei Treffen aufteilen. Die Diskussionsrunde gleichzeitig in mehr als zwei Sprachen durchzuführen ist eher schwierig.

Was, wenn einer der Teilnehmer nicht oder nur sehr langsam liest und schreibt?

Bitte einen anderen Teilnehmer, während der Woche die Lektion mit ihm zusammen durchzuarbeiten. Die Bilder sagen viel aus und am Gruppengespräch kann er sich auf jeden Fall beteiligen. Wenn er Dari versteht, kann er sich anhand des Audiomaterials auf <http://afghanradio.org/en/teaching/come-follow-me> vorbereiten. (Allerdings gibt es geringfügige Unterschiede, v. a. in L. 3+4) Den Lernvers kann man aufs Handy aufnehmen oder in die Instant messenger-Gruppe (z. B. WhatsApp) stellen zum mehrfachen Anhören.

Bezieht sich der Kurs direkt auf den Islam?

Das Kursbuch erwähnt den Islam nicht direkt. Der Fokus liegt nicht auf dem Islam, sondern auf der Nachfolge Jesu und seiner Lehre. Allerdings setzen sich die Inhalte bewusst mit Themen auseinander, die für Nachfolger Jesu aus muslimischem Hintergrund relevant sind. Einige muslimische Begriffe werden mit einer neuen, christlichen Bedeutung gefüllt.